

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruhe

Geschichte der Stadt und ihrer Verwaltung

1830 - 1852

Weech, Friedrich

Karlsruhe, 1898

Die Diplomaten

[urn:nbn:de:bsz:31-17279](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-17279)

Größer als die Freude über die Besuche dieser Größen der Politik, der Litteratur und des high life war bei den Karlsruhern der Stolz über die Ankunft eines berühmten Sohnes dieser Stadt, August Böckh, des großen Archäologen, der Ende September 1845 nach langer Zeit einmal wieder hierher kam, um seinen Bruder, den Finanzminister, zu begrüßen. Er nahm an der öffentlichen Prüfung im Lyceum teil, von dessen Lehrern mehrere (darunter sein Neffe Ludwig Böckh) seine Schüler waren, und nach derselben an einem freundschaftlichen Mahle im Museum, das durch geistvolle und heitere Trinksprüche gewürzt war.

Die Diplomaten.

Das diplomatische Korps, dessen geschäftliche Thätigkeit zu verfolgen nicht die Aufgabe einer Geschichte der Stadt Karlsruhe ist, war von nicht zu unterschätzender Bedeutung für das gesellschaftliche Leben der Residenzstadt, das von den oft wechselnden, in allen europäischen Hauptstädten heimischen Gesandten und ihren Sekretären und Attachés manche interessante Anregung empfing. So seien an dieser Stelle als Vertreter Bayerns erwähnt die Freiherrn von Tautphoens, von Gasser, von Oberkamp, von Berger und der Graf von Waldkirch. Belgien war geraume Zeit durch den in der politischen Geschichte seines Heimatlandes vielgenannten Baron Nothomb vertreten. Frankreich sandte bald nach der Julirevolution den Grafen René de Bouillé, dessen Nachfolger, Graf Mornay, durch Herrn von Bionneau Marquis d'Esragues ersetzt wurde. Ihm folgte ein Staatsmann von deutscher Herkunft, der sich durch seinen Aufenthalt in Brasilien einen berühmten Namen gemacht hatte, der Baron Emil von Langsdorff, den während öfterer Abwesenheit der Geschäftsträger Lefebvre vertrat. Als Gesandter Großbritanniens finden wir die gleichzeitig in Stuttgart beglaubigten Sir Georg Shee und Sir Alexander Mallet. Aus den Niederlanden kamen an Stelle des Freiherrn Schimmelpenninck von der Dye zuerst Baron Benthinck, dann Herr Gevers, später Herr Travers. Von diplomatischen Vertretern Oesterreichs löste den Grafen von Buol-Schauenstein der Graf Dietrichstein, diesen Graf Ugarte-Meldemann ab, während dessen längerer Abwesenheit Baron Brenner als Geschäftsträger fungierte. Nach dem Grafen Esterhazy von Galantha kam der Graf von

Apponyi. Die längste Amtsdauer auf dem Karlsruher Posten hatten die Gesandten Preußens aufzuweisen. Auf den Freiherrn von Otterstedt, der durch langen Aufenthalt in Karlsruhe fast heimisch geworden war, folgte Oberst von Radowiz und ihm Herr von Savigny, beide Männer, deren Namen mit den politischen Bewegungen der 1840er und 1850er Jahre auf das engste verknüpft sind. Den langjährigen Vertreter Russlands, Freiherrn von Moltke, ersetzte Staatsrat von Dzeroff. Der Gesandte Württembergs, Graf Bismark, galt den Karlsruhern kaum als ein Fremder, besonders als er sich nach dem Tode seiner fürstlichen Gemahlin mit einer schönen Tochter des badischen Landes, Fräulein Thibaut, vermählte.

Das Militär.

Die Bedeutung der hohen militärischen Stellen und der sehr zahlreichen Garnison für die Stadt Karlsruhe ergibt sich aus einer Zusammenstellung derselben ohne weitere Erörterung.

Karlsruhe war der Sitz des Armeekorpskommandos, des Generalstabes, des Topographischen Bureaus, des Kommandos der I. Infanteriebrigade, des Leib-Infanterieregiments, des Infanterieregiments Großherzog Nr. 1, des Stabes und 1. Bataillons des Infanterieregiments Erbgroßherzog Nr. 2 (das 2. Bataillon stand in Durlach), des Kommandos der Kavallerie-Brigade, des Dragonerregiments Großherzog (die 3. und 4. Eskadron in Gottesaue), der Artilleriebrigade (in Gottesaue), der Kommandantschaft, des Artilleriekomitees, der Militärischen Studientkommission, der höheren Bildungsschule für Offiziere, der allgemeinen Kriegsschule. Seit 1845 führte der Generalstab den Namen Generalquartiermeisterstab, die Kavallerie hieß Reiter-Brigade und zwischen das Armeekorps- und das Brigade-Kommando war das Kommando der Infanteriedivision getreten.

Ein großes militärisches Fest war im Mai 1831 die feierliche Verteilung der von Großherzog Leopold gestifteten Dienstauszeichnung für Offiziere (ein goldenes Kreuz), Unteroffiziere und Soldaten (eine Schnalle). Mit der Verteilung an die Karlsruher Garnison, die am 12. und 13. Mai erfolgte, war der Markgraf Wilhelm beauftragt, am 14. ließ sich der Großherzog auf den Sammelplätzen die Deforirten vorstellen.

Im Oktober 1832 fanden gemeinsame Übungen der vom 23.